

## Konkursrecht HS 13

### Übungsfall: Anfechtungsklage

Die *Flug AG* betreibt eine internationale Fluggesellschaft. Zugleich hält sie eine 100%-Beteiligung an folgenden Tochtergesellschaften:

- Die *Catering AG*, von welcher die *Flug AG* die Verpflegung der Passagiere zu einem sehr günstigen Preis bezieht. Die *Catering AG* verkauft ihre Produkte aber auch an viele andere Airlines mit grossem Erfolg, weil sie nicht zuletzt als Tochter der renommierten *Flug AG* einen sehr guten Ruf hat.
- Die *Regionalairlines X AG und Y AG*, welche wegen der grossen Konkurrenz nur knapp rentabel operieren, im Konzernganzen jedoch trotzdem Sinn machen.
- Die *Hotel und Immobilien AG*, welche über sehr gute Immobilien in der Schweiz verfügt, jedoch infolge von Fehlinvestitionen in Spanien beständig mit Liquiditätsproblemen zu kämpfen hat.

Weitere Gesellschaften werden wir bei Bedarf noch kennenlernen. Der Konzern betreibt ein Cash-Pooling.

Wir wollen annehmen, dass der gesamte Konzern wachsende wirtschaftliche Schwierigkeiten hat, welche am 1.1.2007 zur Eröffnung von Insolvenzverfahren über alle Gesellschaften führt. Die *Flug AG* sowie die *Regionalairlines X AG und Y AG* fallen in den Konkurs. Der *Catering AG* wird die Nachlassstundung gewährt. Zwei Jahre später wird ein Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung bewilligt. Die *Hotel und Immobilien AG* kann sich schlussendlich mit einem ordentlichen Nachlassvertrag sanieren.

Wie im Fall „Swissair“ und vielen anderen Fällen durchlief der Konzern vier Stufen von wirtschaftlichen Schwierigkeiten:

- Vorabend des Konkurses
- Phase des Überlebenskampfes: Die Rettung erscheint noch als möglich. Es muss jedoch auch mit dem Konkurs gerechnet werden.
- Phasen von grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, welche mit einschneidenden Sanierungsmassnahmen (noch) als lösbar erscheinen.
- Wirtschaftlicher Normalfall

Fragen werden mündlich gestellt.